

30 TIPPS FÜR LOOKS UND BILD-EFFEKTE

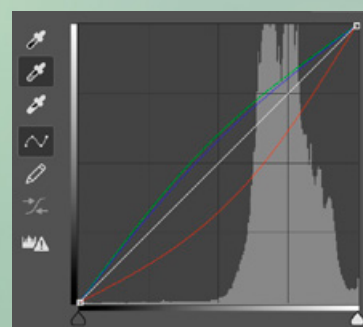
Quick & Dirty-Looks | Mehr Drama |
Natur kreativ | Architektur | Filter-Effekte



Olaf Giermann erläutert jeden Tipp
in einem kurzen Video-Clip.



LrC - Lr - Ps TUTORIALS





DIE BELIEBTESTEN FOTOEFFEKTE

30 Tipps für Looks und Bild-Effekte

Die häufigste Frage an alle Bildbearbeitungs-Profis ist wahrscheinlich „Wie geht das?“. Dabei dreht es sich meistens um Bild-Looks mit stylischen Farben, Color-Keys, Licht- und Mal-Effekte. **Olaf Giermann** gibt Ihnen 30 praktische Tipps – weitere Details erfahren Sie im jeweils zugehörigen Video.

Beinähe jeder, der mit Bildbearbeitung anfängt, will eigentlich zunächst nur eines: Genauso stylische Fotos wie die Profis, Details bis zum Abwinken und knallige Effekte. Ich erinnere mich noch an meine erste Bildbearbeitung. Die Software Picture Publisher, die ich mir damals gekauft hatte, kannte weder Ebenen noch Masken, sondern nur schwebende Auswahlen. Und in der Tat war mein erster Effekt genau das, was sich Jahrzehnte später immer noch viele Einsteiger und Bildbearbeitungslaien wünschen: ein Color-Key. Ich entfärbte die Umgebung meines damaligen roten Autos.

In diesem Workshop soll es um genau solche Dinge gehen. Eine Sammlung voneinander unabhängiger Tipps und Tricks zur Anregung oder Gedächtnisauffrischung. Ich empfehle Ihnen, sich die jeweiligen Videos zu den Tipps anzuschauen. Wir haben die Textfassung der Tipps bewusst knackig für erfahrene Photoshop-Profis formuliert. Zusätzliche Details erfahren Sie in den dazugehörigen Videos. ▶



Video-Clips

Olaf Giermann erläutert jeden einzelnen Tipp in einem kurzen Online-Video. Schauen Sie es sich an, falls Ihnen ein Detail unklar sein sollte! Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit dem Smartphone oder Tablet. Alternativ können Sie auch den angegebenen Kurzlink in die Adresszeile Ihres Browsers eingeben, um zum jeweiligen Film zu gelangen.

Die Themen im Überblick

In diesem Workshop finden Sie 30 Tipps & Tricks zu folgenden Themenbereichen:

- 20 Quick & Dirty-Looks I**
Tipps zu praktischen Vorgaben und Gradationskurven
- 22 Quick & Dirty-Looks II**
Farblooks und Überstrahlungen erzeugen
- 24 Mehr Drama**
So können Sie die Bilder eines Fotowalks aufpeppen.
- 26 Natur kreativ**
Beliebte Effekte für Tier- und Naturfotografen
- 28 Architektur**
Wolken einer Langzeitbelichtung simulieren, Fotos abstrahieren, maximale Details mit HDR-Tonung herausarbeiten und Bilder auf alt trimmen
- 30 Filter-Effekte**
Beliebte Filter-Effekte wie Glamour-Glow, geringe Schärfentiefe, Gemälde- und Zeichnungs-Effekt

Lr Ps Quick & Dirty-Looks I

Adobes Kreativ-Profile

Im Profilbrowser (a) von Lightroom, Lightroom Classic und Camera Raw finden Sie eine Vielzahl vorinstallierter Kreativ-Profile, mit denen Sie Fotos per Mausclick stilisieren können. Sie erhalten eine Sofort-Vorschau der Profile, indem Sie den Mauszeiger über die Miniaturvorschauen (c) bewegen. Mit dem »Stärke«-Regler (b) legen Sie fest, wie kräftig sich das Profil auswirken darf. Ausgehend von den voreingestellten 100% ist sowohl eine Reduktion des Effekts als auch eine Verstärkung bis zu 200 % möglich.

HINWEIS: In Camera Raw erscheint der »Stärke«-Regler direkt unter der jeweils aktiven Profilvorgabe.

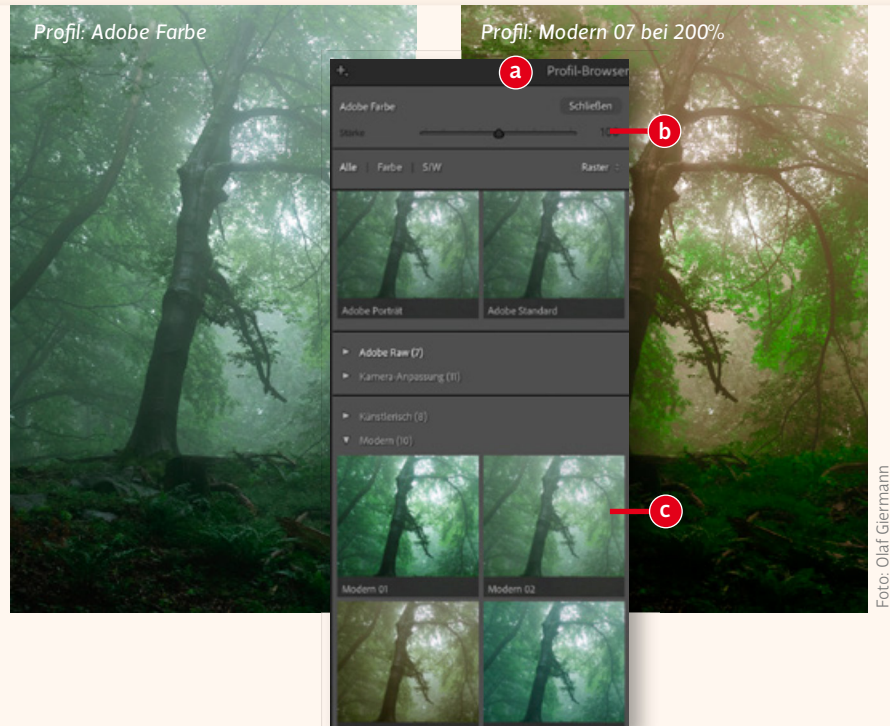


Foto: Olaf Giermann

Adobes Premium-Presets

In Lightroom, Lightroom Classic und Camera Raw finden Sie als Abonnent der Creative Cloud seit einigen Versionen die sogenannten Premium-Presets. Sie heißen so, weil sie in der kostenlosen Lightroom-Version für Smartphones nicht verfügbar sind. Derzeit sieben Kategorien enthalten jeweils zehn bis zwölf Vorgaben. Deren Bezeichnungen dienen dabei nur als Anhaltspunkt, bei welcher Art von Foto die Presets dienlich sein können: Porträts mit verschiedenen Hauttelligkeiten, drei Stile für futuristische, Kino- und Vintage-Wirkungen sowie eine Gruppe rund um das Thema Reisen. Probieren Sie die Presets am besten alle einmal aus und markieren Sie sich Ihre persönlichen Favoriten. Empfehlenswert ist auch, den Presets eigene Namen zu geben, da die Standardbezeichnungen wie etwa CN01 oder VNO2 wenig aussagekräftig sind. Als Ausgangsbasis für die weitere Fotooptimierung sind viele dieser Presets sehr gut geeignet.



Foto: Olaf Giermann